

Manchmal braucht man keine Worte

Wie kommuniziert man mit Menschen, die nicht sprechen können? Bildergeschichte der Robbe „Freddi“ erzählt von Hochseefischerei

VON VERENA KOVALIK

CUXHAVEN. Barrieren gibt es nicht nur für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen. Auch Sprache kann ein unüberwindbares Hindernis sein, wenn man selbst nicht sprechen kann.

„Wie kann Inklusion ohne Kommunikation stattfinden?“, fragt daher Karin Ladda-Winkler. Die Leiterin der Schule am Meer sieht die Fähigkeit, sich mitzuteilen, als Menschenrecht an – und ist froh, dass mit der Robbe „Freddi“ ein



Die Robbe „Freddi“ stammt aus dem Pinsel von Marlis Kahlsdorf.

wichtiger Schritt zur barrierefreien Kommunikation getan ist.

Das von der Cuxhavener Illustratorin Marlis Kahlsdorf gemalte Tier im Friesennergaz führt durch eine Broschüre, die im künftigen Fischereimuseum „Windstärke 10“ von den Strapazen am Bord eines Fischdampfers erzählt. Und das ganz ohne Sprache. „Das ist das erste fertige Stück Windstärke 10“, freut sich die künftige Museumsleiterin Dr. Jenny Sarrazin. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch hieß die Robbe als „neuen städtischen Mitarbeiter“ willkommen.

Viele leben ohne Sprache

„Wir transportieren die Geschichte mit Bildern.“ Damit soll nicht nur auf die Bedürfnisse behinderter Menschen eingegangen werden. Die Gründe dafür, warum ein Mensch sich nicht über Sprache verständigen kann, sind vielfältig. Man müsse die Bevölkerung auf diese Thematik aufmerksam machen, „sonst werden eine ganze Menge Menschen ausgegrenzt“, so Jenny Sarrazin.

In einem waren sich Karin Ladda-Winkler, Marlis Kahlsdorf, Jenny Sarrazin und Harald Wewerka vom Förderverein der Schule am Meer besonders einig:



Sprachlos vor Freude: OB Dr. Ulrich Getsch, Dr. Jenny Sarrazin, Andrea Keibel, Karin Ladda-Winkler, Harald Wewerka und Marlis Kahlsdorf (v.l.) mit Schülerinnen der Döser Schule, die Freddi ihren Namen gegeben haben. Foto: Kovalik

Projektleiterin Andrea Keibel hat sich sehr engagiert und in liebevoller Weise ihren Aufgaben gewidmet. Für die Arbeit, die sie geleistet hat, sei sie im Grunde absolut unterbezahlt, betonte Wewerka.

Freddi gehört zu einem großen Projekt

Freddi ist Teil des Projekts „Kompetenzen durch barrierefreie Kommunikation“ und wird vom Förderverein der Schule am Meer getragen. Die Kosten werden aus Projektmitteln des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ gedeckt. www.kobako.de